

Leitlinien und das Tabellenprogramm  
für das gemeinschaftliche Programm  
der Volks- und Wohnungszählungen  
im Jahre 2001

**Vol. 1: Leitlinien**

---

Guidelines and table programme  
for the Community programme  
of population and housing censuses  
in 2001

**Vol. 1: Guidelines**

---

Orientations et programme de tableaux  
relatifs au programme communautaire  
de recensements de la population et des  
habitations en 2001

**Vol. 1: Orientations**

---



EUROPÄISCHE KOMMISSION  
EUROPEAN COMMISSION  
COMMISSION EUROPÉENNE



THEMENKREIS 3 – THEME 3 – THÈME 3  
Bevölkerung und soziale Bedingungen  
Population and social conditions  
Population et conditions sociales



Leitlinien und das Tabellenprogramm  
für das gemeinschaftliche Programm  
der Volks- und Wohnungszählungen  
im Jahre 2001

**Vol. 1: Leitlinien**

.....

Guidelines and table programme  
for the Community programme  
of population and housing censuses  
in 2001

**Vol. 1: Guidelines**

.....

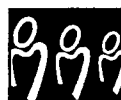
Orientations et programme de tableaux  
relatifs au programme communautaire  
de recensements de la population et des  
habitations en 2001

**Vol. 1: Orientations**

.....



EUROPÄISCHE KOMMISSION  
EUROPEAN COMMISSION  
COMMISSION EUROPÉENNE



THEMENKREIS 3 – THEME 3 – THÈME 3  
Bevölkerung und soziale Bedingungen  
Population and social conditions  
Population et conditions sociales





STATISTISCHES AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN  
STATISTICAL OFFICE OF THE EUROPEAN COMMUNITIES  
OFFICE STATISTIQUE DES COMMUNAUTÉS EUROPÉENNES

L-2920 Luxembourg — Tél. 4301-1 — Télex COMEUR LU 3423  
Rue de la Loi 200, B-1049 Bruxelles — Tél. 299 11 11

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

A great deal of additional information on the European Union is available on the Internet. It can be accessed through the Europa server (<http://europa.eu.int>).

De nombreuses autres informations sur l'Union européenne sont disponibles sur Internet via le serveur Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliographische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Cataloguing data can be found at the end of this publication.

Une fiche bibliographique figure à la fin de l'ouvrage.

Luxembourg: Office des publications officielles des Communautés européennes, 1999

ISBN 92-828-7342-0

© Europäische Gemeinschaften, 1999

© European Communities, 1999

© Communautés européennes, 1999

*Printed in Luxembourg*

GEDRUCKT AUF CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER

PRINTED ON WHITE CHLORINE-FREE PAPER

IMPRIMÉ SUR PAPIER BLANCHI SANS CHLORE

**LEITLINIEN UND DAS TABELLENPROGRAMM FÜR DAS GEMEINSCHAFTLICHE PROGRAMM  
DER VOLKS- UND WOHNUNGSZÄHLUNGEN IM JAHRE 2001**

**VOLUME I: LEITLINIEN**

**MAI 1999**



## LEITLINIEN UND DAS TABELLENPROGRAMM FÜR DAS GEMEINSCHAFTLICHE PROGRAMM DER VOLKS- UND WOHNUNGSZÄHLUNGEN IM JAHRE 2001

### EINLEITUNG

Der Ausschuß für das statistische Programm hat auf der Sitzung vom 28. Mai 1997 in Helsinki die Aufstellung von Leitlinien ("guidelines") für die Koordinierung, Harmonisierung und Synchronisierung der nächsten Runde der Volks- und Wohnungszählungen beschlossen.

Er stimmte den Kernelementen des ihm zur Befürwortung vorgelegten Textes zu und beauftragte eine Task Force, den Text zu vervollständigen, insbesondere bezüglich der Liste und Definition der Variablen, des gemeinschaftlichen Tabellenprogramms und der Verwendung der in den Mitgliedstaaten gespeicherten Basisdaten durch Eurostat.

Die Task Force hat vom 30. Juni bis zum 3. Juli 1997 in Luxemburg getagt. Sie setzte sich aus Vertretern Österreichs, Finnlands, Italiens, Portugals, des Vereinigten Königreiches und Norwegens zusammen und fand unter dem Vorsitz Eurostats statt.

Auf der Basis der Leitlinien des ASP (soweit wie möglich die Empfehlungen von ECE/Eurostat berücksichtigen; ein möglichst vollständiges gemeinschaftliches Tabellenprogramm aufstellen) sowie der Diskussionen innerhalb der Arbeitsgruppe "Demographie und Zählungen" vom Januar und der Vorschläge Eurostats, erstellte sie folgende Dokumente:

- eine überarbeitete Fassung der "Leitlinien für das gemeinschaftliche Programm der Volks- und Wohnungszählungen im Jahre 2001"
- einen Anhang 1 zu diesen Leitlinien, der die ECE/Eurostat-Empfehlungen, soweit notwendig, präzisiert und erläutert;
- einen Anhang 2, der aus einem gemeinschaftlichen Programm vorrangiger Tabellen besteht.

Diese Dokumente wurden von der Arbeitsgruppe "Demographie- und Zählungen" auf ihrer Sitzung am 15. und 16. Oktober 1997 in Luxemburg geprüft und verabschiedet und dem Ausschuß für das Statistische

Programm auf seiner 27. Sitzung am 26. und 27. November 1997 in Luxemburg zur Genehmigung vorgelegt.

Im ASP war eine Mehrheit grundsätzlich mit den für die Koordinierung, Harmonisierung und Synchronisierung der nächsten Welle der gemeinschaftlichen Volks- und Wohnungszählungen vorgelegten Leitlinien einverstanden.

Es ist zu betonen, daß das Dokument den Status eines Gentleman's Agreement hat und damit für die Mitgliedstaaten nicht rechtsverbindlich ist. Es stellt eine nachdrückliche Empfehlung des ASP dar, und von den Mitgliedstaaten wird erwartet, daß sie ihr soweit möglich und vernünftig folgen, wobei die jeweiligen nationalen Gegebenheiten zu berücksichtigen sind.

Das begleitende Gemeinschaftsprogramm für vorrangige Tabellen ist zwar sehr umfangreich, es läßt aber den zentralen Bedarf an Bevölkerungs- und Wohnungszählungsdaten sowohl auf nationaler und internationaler als auch auf gemeinschaftlicher Ebene klar erkennen. Der Grund dafür ist, daß das Tabellenprogramm fast ausschließlich auf Kreuztabellen sogenannter Schlüsselvariablen aus den ECE-/Eurostat-Zählungsempfehlungen basiert. Jahrelange sorgfältige Arbeiten und Befragungen der Benutzer durch zahlreiche an den vorbereitenden Arbeiten für die Empfehlungen beteiligte nationale und internationale Experten haben ergeben, daß diese Schlüsselvariablen notwendig und wesentlich sind. Da es sich um Schlüsselvariablen handelt, wurden sie in die nationalen Zählungsprogramme innerhalb der ECE-Region aufgenommen, bzw. sie müßten aufgenommen werden. Die Durchführung des Tabellenprogramms sollte deshalb für die Mitgliedstaaten eine nicht zu schwierige Aufgabe sein, vorausgesetzt, sein Inhalt wird bei der Planung der nationalen Tabellenprogramme entsprechend berücksichtigt.

Die Leitlinien und das Tabellenprogramm, das von Eurostat wunschgemäß für jede Tabelle mit ausführlichen Erläuterungen versehen worden ist, werden nunmehr in zwei Bänden veröffentlicht und verbreitet. Band I wird das "Gentleman's Agreement" sowie einige begriffliche Klarstellungen bezüglich der ECE-/Eurostat-Zählungsempfehlungen (Anhang 1) enthalten. Band II umfaßt das Tabellenprogramm (Anhang 2) mit Erläuterungen. Band I wird als Informationsmaterial zu dem gemeinschaftlichen Zählungsprogramm 2001 verwendet und einem größeren Benutzerkreis zugänglich gemacht werden. Band II ist ein Arbeitsinstrument für das Zählungspersonal der nationalen statistischen Ämter bei der Planung und Durchführung ihrer nationalen Tabellenprogramme.

## ÜBEREINKOMMEN ÜBER DIE LEITLINIEN FÜR DAS GEMEINSCHAFTLICHE PROGRAMM FÜR VOLKS- UND WOHNUNGSZÄHLUNGEN IM JAHRE 2001

DIE FÜR STATISTIK ZUSTÄNDIGE DIENSTSTELLE DER GEMEINSCHAFT (EUROSTAT) UND DIE FÜR DIE ERSTELLUNG VON GEMEINSCHAFTSSTATISTIKEN ZUSTÄNDIGEN NATIONALEN BEHÖRDEN, DIE IM AUSSCHUß FÜR DAS STATISTISCHE PROGRAMM VERTRETEN SIND,

In Erwägung nachstehender Gründe:

Die Kommission muß zur Erfüllung der ihr nach dem Vertrag, insbesondere nach den Artikeln 2, 3, 117, 118, 122 und 123, obliegenden Aufgaben über vergleichbare, kohärente, synchronisierte und regelmäßige statistische Angaben zu Bevölkerung, Beschäftigung, Haushalten, Familien und Wohnungen auf gemeinschaftlicher, nationaler, regionaler und lokaler Ebene verfügen. Diese statistischen Daten über die Gemeinschaft sind insbesondere für die Definition, Durchführung, die weitere Verfolgung und Bewertung der Regional- und Sozialpolitiken der Gemeinschaft unerlässlich.

Allein periodisch durchgeführte Volks- und Wohnungszählungen in Übereinstimmung mit den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen befürworteten Methoden liefern regelmäßige und zuverlässige statistische Daten auf verschiedenen geographischen Ebenen über Bevölkerung, Haushalte und die wichtigsten sozialen, wirtschaftlichen und familiären Merkmale der Einzelpersonen sowie die wichtigsten Merkmale ihrer Wohnungen.

Die Kommission muß zur Ausrichtung ihrer Tätigkeit innerhalb eines kurzen Zeitraums über die wichtigsten Ergebnisse dieser Zählungen in Form statistischer Tabellen verfügen. Sie muß ebenfalls aufgrund ihrer vielfältigen und sich entwickelnden Aufgaben schnell und kostengünstig in der Lage sein, den Bedarf an zusätzlichen statistischen Informationen, der langfristig schwer vorzusehen ist, zu decken.

Gemäß den Bestimmungen von Artikel 1 der Verordnung über die Gemeinschaftsstatistiken sind die "einzelstaatlichen Stellen auf nationaler Ebene und die Dienststelle der Gemeinschaft auf Gemeinschaftsebene für die Erstellung von Gemeinschaftsstatistiken unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips zuständig", und werden "um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten, die Gemeinschaftsstatistiken auf der Grundlage einheitlicher Normen erstellt".

Das derzeit aus den allgemeinen Volks- und Wohnungszählungen gewonnene Datenmaterial ist vorwiegend auf den innerstaatlichen Bedarf ausgerichtet und daher in bezug auf Referenzdaten, Definitionen, Konzepte oder Klassifikationen und somit Tabellen auf Gemeinschaftsebene nicht unbedingt vergleichbar.

Die Europäische Kommission (Eurostat) und die Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa erarbeiten gemeinsam Empfehlungen für die Volks- und Wohnungszählungen des Jahres 2000 innerhalb der Region der Wirtschaftskommission für Europa. Verschiedene internationale Organisationen, insbesondere die Vereinten Nationen und der Europarat, empfehlen die Durchführung solcher Zählungen zu Beginn eines jeden Jahrzehnts.

Seit den letzten Volkszählungen haben sich die Verfahren zur Sammlung statistischer Daten beträchtlich weiterentwickelt und die Verwendung von Verwaltungsregistern bzw. anderen Verwaltungsquellen oder die Kombination von Registern und Vollerhebungen für einen Teilbereich der Bevölkerung ermöglicht unter Beachtung bestimmter Voraussetzungen, die Kosten allgemeiner Vollerhebungen zu senken, ohne daß dadurch die Qualität und Vergleichbarkeit der Daten beeinträchtigt werden.

Nicht alle Mitgliedstaaten beabsichtigen, an der nächsten Runde von Volks- und Wohnungszählungen teilzunehmen.

HABEN VEREINBART, FOLGENDE LEITLINIEN FÜR DAS GEMEINSCHAFTLICHE PROGRAMM FÜR VOLKS- UND WOHNUNGSZÄHLUNGEN IM JAHRE 2001 ANZUNEHMEN:

### 1) Allgemeine Bestimmungen und Referenzzeitraum

Die nationalen Behörden und Eurostat, jeweils innerhalb ihres Kompetenzbereichs handelnd, erstellen die in Absatz 6 unten festgelegten Gemeinschaftsstatistiken in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung des Rates über die Gemeinschaftsstatistiken (EG) Nr. 322/97.

Für die an dieser Aktion teilnehmenden Länder basieren diese Gemeinschaftsstatistiken auf Volks- und Wohnungszählungen, die gemäß den von den Vereinten Nationen empfohlenen Methoden in einem Referenzzeitraum zwischen dem 1. Januar und dem 31. Mai 2001 (Erhebung 2001) durchgeführt werden.



## 2) Anwendungsbereich

Die Erhebung 2001 umfaßt statistische Daten auf gemeinschaftlicher, nationaler, regionaler und lokaler Ebene zu den demographischen, wirtschaftlichen und sozialen Merkmalen der Einzelpersonen, der Haushalte und der Familien sowie den Merkmalen der Wohnungen.

## 3) Gesammelte Daten, Definitionen und Details der Variablen

Die Gewinnung der Daten erstreckt sich zumindest auf die unten aufgeführten Kernvariablen, die alle in den Empfehlungen der Vereinten Nationen für Europa als wesentlich bezeichnet wurden. Die durch Kursivschrift markierten abgeleiteten Variablen werden entweder direkt erhoben oder aus den Kernvariablen abgeleitet.

### Geographische Variablen

- üblicher Wohnort
- üblicher Wohnort ein Jahr zuvor
- Geburtsort (oder Geburtsland für im Ausland Geborene)
- Arbeitsort

### Demographische Variablen

- Geschlecht
- Geburtsdatum (Tag, Monat, Jahr) (*Alter*)
- Familienstand
- Staatsangehörigkeit

### Wirtschaftliche Variablen

- Art der Erwerbstätigkeit

- Stellung im Beruf
- Beruf
- Wirtschaftszweig
- übliche Arbeitszeit (Vollzeit, Teilzeit)

### Bildungsvariable

- Bildungsstufe

### Haushalts- und Familienvariablen

- Beziehung zur Bezugsperson (*Stellung im Haushalt, Stellung in der Familie, Typ der Kernfamilie, Typ des privaten Haushalts, Größe der Kernfamilie und des Haushalts, einschließlich Zahl der Erwerbstätigen, Zahl der Kinder unter 25 Jahre, Zahl der Personen im Rentenalter*)
- Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung durch die Haushalte

### Variablen zu den Wohnungen

- Wohnungslage
- Art der Unterkunft
- Eigentumsverhältnisse
- Zahl der Räume
- Zahl der in der Wohnung lebenden Personen
- Bewohnungsart
- Zahl der in der Wohnung lebenden Kernfamilien<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Kein Kernvariable, aber als wichtig erachtet

- Gebäudetyp

- Bauperiode

- Küche

- Wasseranschluß

- Toilette

- Bad

- Heizungstyp

Die Definitionen dieser Variablen stimmen mit denen überein, die in den Empfehlungen der Vereinten Nationen für Europa angenommen wurden, und sind gegebenenfalls ergänzt (siehe Anhang 1). Die Details der Variablen werden so konzipiert, daß mindestens die in diesen Empfehlungen als grundlegend (oder nicht optional) vorgesehenen Klassifikationen ermöglicht werden.

#### 4) Verfahren zur Datengewinnung

Jede nationale Behörde erhebt die unter Punkt 3 genannten statistischen Daten:

- durch Vollerhebungen oder in Ermangelung dieser durch repräsentative Stichprobenerhebungen;
- durch die Nutzung von Verwaltungsregistern oder anderen Verwaltungsquellen;
- durch Kombination dieser beiden Verfahren.

Diese Verfahren gewährleisten, daß die den Erhebungen zugrundeliegenden Prinzipien der Universalität, Vollständigkeit und Gleichzeitigkeit in jedem Mitgliedstaat soweit als möglich eingehalten werden.

Die nationalen Behörden sollen angemessene Überprüfungsmechanismen benutzen, um eine vollständige Abdeckung und Qualität der gesammelten Daten auf den verschiedenen geographischen Niveaus zu gewährleisten.

#### 5) Datenverarbeitung

Die Datenverarbeitung durch die nationalen Behörden gewährleistet, daß die unter Punkt 3 beschriebenen Kern- und abgeleiteten Variablen verfügbar sind.

#### 6) Datenübermittlung an Eurostat

1. Die nationalen Behörden übermitteln Eurostat spätestens am 30. Juni 2003 die Ergebnisse der Erhebung in Form der in Tabellenprogramm aufgeführten prioritären statistischen Tabellen.
2. Um den in den prioritären Tabellen nicht vorgesehenen Bedarf an statistischer Information zu decken, werden die Modalitäten zur einfachen und schnellen Nutzung der in zusammengefaßter Form in den einzelnen Mitgliedstaaten gespeicherten Daten durch Eurostat von den Teilnehmern dieser Übereinkunft nach Diskussion im Ausschuß für das statistische Programm festgelegt. Diese Modalitäten werden bis zum 31. Dezember 2001 festgelegt und bis zum 31. Dezember 2003 operationalisiert.
3. Die an Eurostat gegebenenfalls übermittelten vertraulichen Daten unterliegen den Bestimmungen von Kapitel V der Verordnung über die Gemeinschaftsstatistiken.

#### 7) Verbreitung der Daten durch Eurostat

Die unter Punkt 6.1 genannten Ergebnisse werden den Nutzern von Eurostat innerhalb eines Jahres, nachdem sie aus dem letzten Mitgliedstaat eingegangen sind, bis zur NUTS3-Ebene und in allen angemessenen Formen zur Verfügung gestellt.

ANHANG 1

VERBESSERUNGEN UND KLARSTELLUNGEN ZU DEN ECE/EUROSTAT  
VOLKSZÄHLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR GEMEINSCHAFTSBEDÜRFNISSE

Die gemeinsam von ECE und Eurostat auf der Konferenz der Europäischen Statistiker vom 10. bis 12. Juni 1997 angenommenen Empfehlungen für die "Volks- und Wohnungszählungen des Jahres 2000 innerhalb der Region der Wirtschaftskommission für Europa" (regionale Variante der internationalen Empfehlungen für die Volks- und Wohnungszählungsrunde 2000) sind hinsichtlich ihres Wortlautes von grundlegender Bedeutung, da sie die Definitionen und Klassifikationen der Kernvariablen enthalten, die entsprechend Abschnitt 3 der „Leitlinien“ von den nationalen Behörden zu erfassen sind.

In einigen Fällen müssen die auf die Gegebenheiten der ECE-Region abgestellten Empfehlungen für die Situation in der Europäischen Union jedoch ergänzt werden, und zwar insbesondere,

- wenn sie nicht hinreichend genau sind,
- wenn die Länder sich bei unterschiedlichen Auswahlmöglichkeiten nicht festlegen müssen,
- wenn es an Klassifikationen mangelt (oder diese zu weit gefaßt sind).

In diesem Anhang finden sich zusätzliche Empfehlungen zu einer Reihe der wichtigsten Kernvariablen.

**Alter**

In den ECE/Eurostat-Empfehlungen wird „die Erfassung von Informationen zum Geburtsdatum empfohlen, um die

*Daten auf zweierlei Weise ordnen zu können: nach dem Geburtsjahr und dem vollendeten Lebensjahr.“*

Es wird empfohlen, in den prioritären statistischen Tabellen entsprechend Tabellenprogramm die Altersdefinition des „vollendeten Lebensjahres“ zu verwenden.

**Länderklassifikation**

In einigen prioritären statistischen Tabellen sollten alle Länder aufgeführt werden, so daß Eurostat in die Lage versetzt wird, je nach konkretem Erfordernis unterschiedliche Aggregationen vorzunehmen.

In komplizierteren Tabellen ist jedoch zur Ländereinteilung eine einheitliche Klassifikation zu verwenden. Zu dieser Thematik liegen keine ECE/Eurostat-Empfehlungen vor. Trotzdem erscheint es erforderlich, zumindest die fünf Kontinente und gelegentlich auch nach politisch (Europäische Union, EFTA...) und/oder geographisch unterteilbaren (Subkontinente: Nordamerika, Nordafrika...) Gruppen zu unterscheiden.

Bei der vorgeschlagenen Definition Europas finden der geographische (Teil Eurasiens vom Atlantik bis zum Ural) und der politische Aspekt (einschließlich Türkei als Mitglied des Europarats und Teil der ECE-Region) Berücksichtigung. Die Subkontinentgruppen sind die EU, die EFTA, Mitteleuropa, Neue Unabhängige Staaten (die drei baltischen Staaten, die kein Mitglied der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten sind, werden als Teil Mitteleuropas betrachtet), so daß der verbleibenden Gruppe „Übriges Europa“ die Türkei und einige Länder mit einer geringen Bevölkerungszahl angehören.

Die Festlegung einer Untergruppe Nordamerika dient der Trennung der entwickelten Länder von den weniger entwickelten Ländern dieses Kontinents. Die Festlegung der Untergruppen „Nichteuropäische unabhängige Staaten“, „Nordafrika“ und „Naher Osten“ ist durch ihre

geographische und politische Nähe zu Europa gerechtfertigt.

Die empfohlene Klassifikation lautet daher wie folgt:

## 1 EUROPA

### 11 Europäische Union

### 12 EFTA

**13 Mitteleuropa:** Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Bundesrepublik Jugoslawien, Kroatien, Lettland, Litauen, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Polen, Rumänien, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn

**14 Europäische Neue Unabhängige Staaten:** Armenien, Aserbaidschan, Weißrußland, Georgien, Moldawien, Russische Föderation, Ukraine

**15 Übriges Europa:** Andorra, Malta, Monaco, San Marino, Türkei, Vatikanstadt, Zypern

## 2 ASIEN

**21 Übrige Neue Unabhängige Staaten:** Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan

**22 Naher Osten:** Bahrain, Irak, Israel, Jemen, Jordanien, Kuwait, Libanon, Oman, Palästinensische Gebiete, Qatar, Saudi-Arabien, Syrien, Vereinigte Arabische Emirate

### 23 Übriges Asien

## 3 AFRIKA

**31 Nordafrika:** Ägypten, Algerien, Libyen, Marokko, Tunesien, West-Sahara

### 32 Übriges Afrika

## 4 AMERIKA

**41 Nordamerika:** Bermuda, Kanada, Vereinigte Staaten von Amerika

### 42 Übriges Amerika

## 5 OZEANIEN

### Übliche Arbeitszeit

Hierbei handelt es sich um eine neue Kernvariable in den ECE/Eurostat Empfehlungen, mit der „die Arbeitszeit in einer typischen Woche bzw. an einem typischen Tag widerspiegelt werden soll.“ Im gemeinsamen

Basistabellenprogramm erfolgt eine dreistufige Klassifikation („Vollzeitarbeit“ „Teilzeit/lang“, „Teilzeit/kurz“); zur zeitlichen Dauer werden jedoch keine Angaben gemacht.

Es wird vorgeschlagen, zumindest eine Unterteilung in „Vollzeit“ und „Teilzeit“ vorzunehmen. Da es aufgrund der in den einzelnen Berufen und Wirtschaftszweigen unterschiedlich geregelten Dauer der Vollzeit nicht möglich ist, für ein Land, geschweige denn für alle Länder einheitliche Zeitvorgaben aufzustellen, wird vorgeschlagen, daß die übliche Arbeitszeit „Vollzeit“ ist, wenn die Anzahl der von einer Person üblicherweise gearbeiteten Stunden mindestens 90 % der „Normalarbeitszeit in der Berufsgruppe, in der die betreffende Person tätig ist“, entspricht.

Eine Unterscheidung zwischen „Teilzeit/lang“ und „Teilzeit/kurz“ kann fakultativ vorgenommen werden. Ländern, die sich dafür entscheiden, wird empfohlen zu berücksichtigen, daß die übliche Arbeitszeit „Teilzeit/kurz“ ist, wenn die Anzahl der von einer Person üblicherweise gearbeiteten Stunden weniger als 50 % der „Normalarbeitszeit in der Berufsgruppe, in der die betreffende Person tätig ist“, entspricht.

Falls die geleisteten Arbeitsstunden zugrundegelegt werden: Vollzeit: 35 Stunden und mehr, Teilzeit (lang): 15 bis unter 35 Stunden, Teilzeit (kurz): bis 15 Stunden.

### Bildungsstufe

In den ECE/Eurostat-Empfehlungen wird darauf verwiesen, daß „die Länder die Daten in Übereinstimmung mit der neuesten Ausgabe der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen zusammenstellen“ sollten.

Im Entwurf der überarbeiteten Fassung der ISCED wird betont, daß diese Taxonomie „eine Klassifikation der Bildungsprogramme“ ist und daß „hinsichtlich der Erfassung von Daten zur Bildungsstufe der Bevölkerung künftige Korrekturen in einem Betriebshandbuch aufgeführt werden“.

Für die Zwischenzeit wird die Verwendung der Taxonomie in der vorliegenden Form empfohlen, ergänzt durch die Ebene „keinerlei Bildungsabschluß“, die aus naheliegenden Gründen in einer Klassifikation der Bildungsstufen nicht enthalten ist, sich für bestimmte Kategorien der Bevölkerung jedoch als notwendig erweist. Darüber hinaus reicht die einstufige Ebene in den EU-Ländern für den oberen Sekundarbereich (Ebene 3) und selbst für die erste

Stufe des tertiären Bereichs (Ebene 5) nicht aus, denn auf diese richtet sich aufgrund der Tatsache, daß immer mehr Menschen und insbesondere Jugendliche diese Stufe erreichen, zunehmend das politische Interesse.

Folgende Klassifikation wird daher empfohlen (unter Verwendung der offiziellen ISCED-Numerierung):

**\*. Keinerlei Bildungsabschluß**

**0. Elementarbildung**

**1. Primärstufe**

**2. Untere Sekundärstufe**

**3. Obere Sekundärstufe**

3c

3b

3a

**4. Postsekundär nichttertiäre Berufsbildung**

**5. Erste Stufe des tertiären Bereichs**

5b

5a

**6. Zweite Stufe des tertiären Bereichs**

Für die Ebene 3c, 3b, 3a, 5b und 5a gibt es keine offizielle Bezeichnung, da jedes Land in Abstimmung mit der UNESCO festlegt, welche Bildungsstufen der jeweiligen Ebene entsprechen, und zwar gemäß den grundlegenden Begriffen und Definitionen, die für sie im Rahmen der ISCED bestimmt werden, um „*universelle Gültigkeit und Unabhängigkeit von den besonderen Umständen des nationalen Bildungssystems*“ zu gewährleisten. Daher wird an dieser Stelle als allgemeiner Hinweis darauf verwiesen, daß:

- Ebene 5 normalerweise tertiären Studiengängen entspricht, die nicht direkt in den Bereich Forschung und Lehre führen (Ebene 6 umfaßt lediglich den Erwerb des Doktorgrades), wobei sich Ebene 5a zumeist auf die üblichen Hochschulabschlüsse und Ebene 5b gewöhnlich auf berufsbildende Programme beziehen.

- Ebene 3 normalerweise die zweite Stufe der Sekundarbildung betrifft, wobei Ebene 3a direkt zur ISCED-Ebene 5a führt, es sich bei Ebene 3b um Programme

für den direkten Zugang zur ISCED-Ebene 5b handelt, und die Bildungsgänge auf Ebene 3c nicht so angelegt sind, daß sie direkt zu ISCED-Ebene 5 führen.

**Private Haushalte**

Die ECE/Eurostat-Empfehlungen gehen von unterschiedlichen Konzepten zum privaten Haushalt aus, zum einen vom „*Konzept des gemeinsamen Wirtschaftens*“ und zum anderen vom „*Konzept des gemeinsamen Wohnens*“, wobei dem erstgenannten, auf wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Haushaltsmitgliedern beruhenden Konzept der Vorrang eingeräumt wird.

Im Zusammenhang mit der Europäischen Union führt die Benutzung des einen oder des anderen Konzepts kaum zu größeren Veränderungen bei der Haushaltsstruktur. Im übrigen können Länder, die das „*Konzept des gemeinsamen Wirtschaftens*“ verwenden, ihre Ergebnisse stets entsprechend dem einfacheren „*Konzept des gemeinsamen Wohnens*“ aggregieren, während dies umgekehrt häufig nicht möglich ist.

Für die prioritären statistischen Tabellen wird empfohlen, daß die Länder die auf dem Konzept des „*gemeinsamen Wohnens*“ beruhende Definition privater Haushalte benutzen, die aus „*der aggregierten Anzahl der eine Wohnungseinheit bewohnenden Personen*“ bestehen.

**Anstaltshaushalte**

Die ECE/Eurostat-Empfehlungen definieren einen Anstaltshaushalt als „*rechtliche Körperschaft zum Zwecke der langfristigen Unterbringung und institutionalisierten Versorgung einer Gruppe von Personen*“. Im Text findet sich zwar eine - wenn auch nicht umfassende - Beispielsammlung, doch fehlt der Vorschlag für eine Klassifikation.

Derzeit kommt es immer mehr darauf an, den Teil der in dieser Art Haushalt lebenden Bevölkerung zu erfassen; beispielsweise nimmt der Anteil der Bevölkerung in höherem Lebensalter ständig zu. Außerdem stellt die Volkszählung in vielen Fällen die einzige Informationsquelle zu dieser Personengruppe dar, denn in den Haushaltserhebungen wird sie nicht erfaßt.

Aus diesem Grunde wird folgende Klassifizierung empfohlen:

**1. Bildungseinrichtungen**

## 2. Einrichtungen zur medizinischen Versorgung

## 3. Einrichtungen für Ruheständler und ältere Personen

## 4. Militärische Einrichtungen

## 5. Religiöse Einrichtungen

## 6. Sonstige Einrichtungen

Entsprechend der ECE-Definition sind die Hauptkriterien für die Klassifizierung eines Anstaltshaushalts in die eine oder andere Untergruppe der **Zweck bzw. die Zielgruppe**. Die Umsetzung dieses Grundsatzes würde zu den folgenden Beispielen führen, die in der Mehrzahl auch in der Liste der ECE/Eurostat-Empfehlungen anzutreffen sind:

**Bildungseinrichtungen:** Wohnheime von Bildungseinrichtungen einschließlich religiöser Schulen, Waisenhäuser usw.

**Einrichtungen zur medizinischen Versorgung:** Genesungsheime, Behinderteneinrichtungen, psychiatrische Einrichtungen, Pflegeheime, spezielle Fürsorgeeinrichtungen und Heime mit bestimmten Angeboten (einschließlich Ausgabe von Mahlzeiten) usw.

**Einrichtungen für Ruheständler und ältere Personen:** Seniorenheime, Heime mit bestimmten Angeboten (einschließlich Ausgabe von Mahlzeiten), spezielle Unterkunftseinrichtungen (einschließlich Ausgabe von Mahlzeiten), spezielle Wohlfahrtseinrichtungen usw.

**Militärische Einrichtungen:** Militärstützpunkte bzw. -basen usw.

**Religiöse Einrichtungen:** Klöster, Gemeinschaftsunterkünfte für Priester usw.

**Sonstige Institutionen:** Allgemeine Wohlfahrtseinrichtungen, Hotels, Motels, Touristenunterkünfte, Besserungs- und Strafanstalten, Pensionen, Obdachlosenheime, Flüchtlingslager und -unterkünfte usw.

Eine diesbezügliche Einrichtung kann mehr als einer Klasse zugeordnet werden (z. B. eine allgemeinbildende Schule für Schwerhörige, an der zugleich Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt werden, wäre somit entweder eine Bildungseinrichtung oder eine Einrichtung zur medizinischen Versorgung). In diesen Fällen erfolgt die Klassifizierung entsprechend dem Hauptzweck oder der Zielgruppe. Bestehen hinsichtlich Hauptzweck und

Zielgruppe Unklarheiten, geht aus der Klassifikation die Prioritätsordnung bei der Bestimmung der Klasse hervor.

## Bezugsperson

In den ECE/Eurostat-Empfehlungen wird die „**Beziehung zur Bezugsperson des privaten Haushalts**“ als Basisvariable für die Stellung im Haushalt und in der Familie, die Merkmale der Kernfamilien und die Merkmale privater Haushalte betrachtet. Alle anderen Variablen dieses Gebiets sind daraus abgeleitet.

Aus diesem Grund wird in den Empfehlungen betont, daß „*die Auswahl der einen Bezugsperson in einem Haushalt, der alle anderen Personen in dem Haushalt unterstehen oder bezüglich selbiger sie ihr Verhältnis bestimmen, sorgfältig bedacht werden muß*“. Es wird eine Reihe von Kriterien für die Auswahl angeboten, mit der „*die verwandtschaftlichen Beziehungen am besten dargestellt werden können*.“ Den Ländern verbleibt trotzdem noch ein gewisser Spielraum, der besonders zum Verhältnis zwischen den beiden Teilen eines Paares zum Tragen kommt.

In den prioritären statistischen Tabellen kommen die Merkmale der Bezugsperson nicht vor, ebenso wenig wie die Basisvariable „Verhältnis zur Bezugsperson des privaten Haushalts“, so daß der Spielraum bei der Benennung dieser Person beim Vergleich der Tabellen der einzelnen Länder nicht weiter schadet. Allerdings kann die Wahl der Bezugsperson in den Familienstatistiken Verzerrungen hervorrufen, sofern in ein und demselben Haushalt mehr als eine Kernfamilie besteht.

Es wird daher empfohlen, die Familienstruktur von Haushalten auf direktere Weise zu erfassen, da sich damit die Qualität der Familienstatistiken beispielsweise durch eine bessere Berücksichtigung von Konsensalgemeinschaften erhöht.

Diese Zielsetzung kann auf unterschiedlichen Wegen erreicht werden, so daß hier kein Ansatz besonders empfohlen wird. Es gibt allerdings eine Reihe von Konzepten, die in mehreren Ländern bereits getestet wurden und mit guten Erfolgsaussichten im Rahmen einer Zählung eingesetzt werden können:

- das „**Matrixkonzept**“ besteht in der Erfassung der familiären Beziehungen zwischen sämtlichen Haushaltsmitgliedern. Dieses Konzept wurde im Juni 1997 für die nächste Zählung im Jahre 2001 im Vereinigten Königreich getestet;



- das „Konzept der Arbeitskräfteerhebung“ besteht darin, die Aufstellung der Angehörigen des Haushalts (angefangen von der zur „Bezugsperson“ bestimmten Person) zu numerieren und für jede Person neben ihrem Verhältnis zur Bezugsperson die Nummer ihres Partners oder Ehegatten, die Nummer ihrer Mutter und die Nummer ihres Vaters zu erfragen, sofern sie mit diesen Verwandten zusammenlebt. Dieser Ansatz ist in der Zählung 1991 in Portugal zur Anwendung gekommen;

- der „vereinfachte Ansatz“ besteht in der eindeutigen Angabe der Kernfamilie und in der Aufforderung an die

Haushalte, die verschiedenen Kernfamilien selbst aufzuführen und zu numerieren und innerhalb der jeweiligen Kernfamilien die Mitglieder unter Angabe des Geschlechts und der Stellung in der Familie aufzuführen. Personen, die nicht zu einer Kernfamilie gehören, können hinsichtlich der Stellung in der Familie unter „sonstiges“ aufgeführt werden. Der vereinfachte Ansatz wurde in der Zählung 1975 in Finnland erfolgreich angewendet und kann wie folgt beschrieben werden:

Hinweise:

Die Kernfamilie besteht aus einem verheirateten Paar oder einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft mit oder ohne Kinder (welche gemeinsame Kinder oder das Kind einer Person des Paares oder Kinder beider, jedoch nicht gemeinsam sind) oder einem alleinerziehenden Elternteil mit Kindern.

Geben Sie die ständig in der Wohnung lebenden Personen nach Kernfamilien entsprechend dem folgenden Beispiel an. Leben in der Wohnung eine oder mehrere Personen, die keiner Familie in der Wohnung zugehörig sind, geben Sie sie mit \* als Familiennummer und der Stellung „Sonstige“ an.

Nummer der Kernfamilie	Name	Stellung in der Familie	Geschlecht
1	xxxxx	Vater	männlich
1	yyyy	Mutter	weiblich
1	zzzz	Kind	weiblich
1	ttt	Kind	männlich
2	uuuu	Ehegatte	weiblich
2	vvvv	Ehegatte	männlich
*	www	Sonstige	weiblich

## ANHANG 2

### TABELLENPROGRAMM

TABELLE 1 (nationale Ebene) Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Alter, Haushaltstyp und Stellung im Haushalt

TABELLE 2 (nationale Ebene) Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Alter, Familienstand und Lebensgemeinschaftsform und einer Auswahl sozialer Indikatoren

TABELLE 3 (nationale Ebene) Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppe

TABELLE 4 (nationale Ebene) Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Geburtsland, und Altersgruppe

TABELLE 5 (nationale Ebene) Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Wohnort ein Jahr vor der Zählung und Altersgruppe

TABELLE 6 (nationale Ebene) Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Alter sowie wirtschaftlicher Stellung (gegenwärtiger Erwerbsstatus und Stellung im Beruf)

TABELLE 7 (nationale Ebene) Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeitsgruppe, Geburtsindikator und wirtschaftlicher Stellung (gegenwärtiger Erwerbsstatus und Stellung im Beruf)

TABELLE 8 (nationale Ebene) Wohnbevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr nach Geschlecht, Altersgruppe, Stellung in bzw. außerhalb der Familie und Indikator des gegenwärtiger Erwerbsstatus

TABELLE 9 (nationale Ebene) Weibliche Wohnbevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr nach Altersgruppe, Familienkonstellation und Erwerbsstatus

TABELLE 10 (nationale Ebene) Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeitsindikator, Alter und höchster abgeschlossener Ausbildungsstufe

TABELLE 11 (nationale Ebene) Wohnbevölkerung im Alter zwischen 15 und 74 Jahren nach Geschlecht, Altersgruppe, höchster abgeschlossener Ausbildungsstufe, Erwerbsstatus und Beruf

TABELLE 12 (nationale Ebene) Bevölkerung in privaten Haushalten nach Geschlecht, Altersgruppe, Staatsangehörigkeitsindikator und Haushaltsgröße

TABELLE 13 (nationale Ebene) Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe und Familiensituation

TABELLE 14 (nationale Ebene) Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeitsindikator, Stellung in der Familie und Wohnsituation (Art der Unterkunft, Wohnungsnutzung durch den Haushalt)

TABELLE 15 (nationale Ebene) Erwerbstätige im Alter von 15 Jahren und mehr nach Geschlecht, Altersgruppe, Staatsangehörigkeitsindikator und Beruf

TABELLE 16 (nationale Ebene) Erwerbstätige im Alter von 15 Jahren und mehr nach Geschlecht, Altersgruppe und Beruf

TABELLE 17 (nationale Ebene) Erwerbstätige im Alter von 15 Jahren und mehr nach Geschlecht, Altersgruppe, Staatsangehörigkeitsindikator und Wirtschaftszweig

TABELLE 18 (nationale Ebene) Erwerbstätige im Alter von 15 Jahren und mehr nach Geschlecht, Altersgruppe und Wirtschaftszweig (detailliert)

TABELLE 19 (nationale Ebene) Erwerbstätige im Alter von 15 Jahren und mehr nach Geschlecht, Wirtschaftszweig, Stellung im Beruf und Indikator der üblichen Arbeitszeit

TABELLE 20 (nationale Ebene) Erwerbstätige im Alter von 15 Jahren und mehr nach Geschlecht, Altersgruppe und Arbeitsort

TABELLE 21 (nationale Ebene) Kernfamilien nach Typ, Zahl der bei der Familie lebenden Kinder, Erwerbstätigkeitsstatus der Eltern und Präsenz weiterer Personen im Haushalt

TABELLE 22 (nationale Ebene) Private Haushalte nach Art, Zahl und anderen Eigenschaften der Mitglieder

TABELLE 23 (nationale Ebene) Private Haushalte nach Art und Zusammensetzung gemäß Staatsangehörigkeit

TABELLE 24 (nationale Ebene) Private Haushalte nach Haushaltstyp, Wohnungsnutzung durch den Haushalt und Art der Unterkunft

TABELLE 25 (nationale Ebene) Zahl der Unterkünfte, Wohnungen, privaten Haushalte und Bewohner nach Art der Unterkunft

TABELLE 26 (nationale Ebene) Bewohnte herkömmliche Wohnungen nach Zahl der Wohnräume und Bewohner sowie Eigentumsverhältnis

TABELLE 27 (nationale Ebene) Bewohnte herkömmliche Wohnungen nach der Ausstattung

TABELLE 28 (nationale Ebene) Wohnungen nach Eigentumsverhältnis, Gebäudetyp und Bauperiode des Gebäudes

TABELLE 29 (regionale Ebene NUTS 3) Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen nach Geschlecht, Alter und Indikator der Binnenwanderung bzw. internationalen Wanderung

TABELLE 30 (regionale Ebene NUTS 3) Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe, Haushaltstyp und Stellung im Haushalt

TABELLE 31 (regionale Ebene NUTS 3) Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe, und wirtschaftlicher Stellung (gegenwärtiger Erwerbsstatus und Stellung im Beruf)

TABELLE 32 (regionale Ebene NUTS 3) Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe, Familienstand und Lebensgemeinschaftsform, Haushaltsgröße und einer Auswahl sozialer Indikatoren

TABELLE 33 (regionale Ebene NUTS 3) Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Geburtsindikator

TABELLE 34 (regionale Ebene NUTS 3) Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Altersklasse, höchster abgeschlossener Ausbildungsstufe, gegenwärtiger Erwerbsstatus und Beruf

TABELLE 35 (regionale Ebene NUTS 3) Erwerbstätige nach Geschlecht, Wirtschaftszweig, Staatsangehörigkeitsindikator und Stellung im Beruf

TABELLE 36 (regionale Ebene NUTS 3) Private Haushalte nach Art und Zahl der Mitglieder und Bevölkerung nach Altersgruppe und Erwerbsstatus

TABELLE 37 (regionale Ebene NUTS 3) Wohnungen nach Gebäudetyp, Art der Privatunterkunft, Bewohnungsart und Eigentumverhältnis

TABELLE 38 (lokale Ebene NUTS 5) Hauptmerkmale der Bevölkerung

TABELLE 39 (lokale Ebene NUTS 5) Hauptmerkmale der privaten Haushalte und Wohnungen

TABELLE 40 (lokale Ebene NUTS 5) Im Gebiet wohnende Erwerbstätige nach Arbeitsort auf lokaler Ebene (NUTS5) und Geschlecht

**GUIDELINES AND TABLE PROGRAMME FOR THE COMMUNITY PROGRAMME OF  
POPULATION AND HOUSING CENSUSES IN 2001**

**VOLUME I : GUIDELINES**

**MAY 1999**





## GUIDELINES AND TABLE PROGRAMME FOR THE COMMUNITY PROGRAMME OF POPULATION AND HOUSING CENSUSES IN 2001

### INTRODUCTION

At its meeting in Helsinki on 28 May 1997, the Statistical Programme Committee approved the drawing-up of guidelines for coordinating, harmonising and synchronising the next wave of population and housing censuses.

It agreed on the main elements of the text put before it for this purpose and instructed a task force to supplement the text, in particular as regards the list and the definition of the variables, the Community programme of tables and the use by Eurostat of the data stored in the Member States.

The task force met in Luxembourg from 30 June to 3 July 1997. It was composed of representatives of Austria, Finland, Italy, Portugal, the United Kingdom and Norway and was chaired by Eurostat.

On the basis of the guidelines provided by the SPC (maximum account should be taken of the UNECE/Eurostat Recommendations; as complete a programme as possible of Community tables should be devised), the discussions at the January 1997 meeting of the Working Party on Demography and Censuses, and proposals by Eurostat, it drew up

- a revised version of the "Guidelines for the Community programme of population and housing censuses in 2001";
- an Annex 1 to these guidelines expanding and clarifying, where necessary, the UNECE/Eurostat Recommendations;
- an Annex 2, comprising a Community programme of priority tables.

These documents were examined and approved by the Working Party on Demography and Censuses meeting held in Luxembourg on 15-16th October, 1997 and submitted to approval by the Statistical Programme Committee at its 27<sup>th</sup> meeting in Luxembourg, 26 and 27 November 1997.

A majority of the SPC agreed in principle the guidelines presented for the coordination, harmonisation and synchronisation of the next wave of Community population and housing censuses.

It should be stressed that the formal status of the document is a gentleman's agreement, which as such is not legally binding on the Member States. It is a strong recommendation from the SPC, which Member States are expected to follow as far as possible and reasonable taking into account the individual national circumstances.

Even if the accompanying Community programme of priority tables is exhaustive, it reflects, however, the central national and international, as well as Community needs of population and housing census data. This comes from the fact that the table programme is almost entirely based on cross tabulations of so called core variables of the ECE/Eurostat Census Recommendations. These core variables have been identified as necessary and essential through years of serious work and user consultations by a great number of national and international experts participating in the preparatory work of the Recommendations. Because the variables are core variables, they are, or should be, included into the national census programmes within the ECE region. That is why the realisation of the table programme should not be too heavy a task to the Member States, provided that its contents will be duly taken into account while planning the national tabulation programmes

Guidelines and tabulation programme, which Eurostat has provided with extensive explanatory notes for each table, as requested, are now published and disseminated in two volumes. Volume I includes the "gentlemen's agreement" and some conceptual clarifications to ECE/Eurostat Census Recommendations (annex 1). Volume II covers the table programme (annex 2) with explanatory notes. Volume I has a wider distribution and it is used as information material on the 2001 Community Census Programme. Volume II is a working tool for the census staff of the National Statistical Institutes while planning and carrying out their national tabulation programmes.

## **AGREEMENT ON THE GUIDELINES FOR THE COMMUNITY PROGRAMME OF POPULATION AND HOUSING CENSUSES IN 2001**

THE COMMUNITY AUTHORITY IN CHARGE OF STATISTICS (EUROSTAT) AND THE NATIONAL AUTHORITIES RESPONSIBLE FOR PRODUCING COMMUNITY STATISTICS, SEATING IN THE STATISTICAL PROGRAMME COMMITTEE,

Whereas, for the performance of the various tasks conferred on it by the Treaty establishing the European Community, in particular Articles 2, 3, 117, 118, 122 and 123 thereof, the Commission must have access to comparable, coherent, synchronised and regular statistical data on the population, employment, households, families and housing at Community, national, regional and local level; whereas these community statistical data are indispensable for defining, implementing, monitoring and evaluating the regional and social policies of the Community;

Whereas only population and housing censuses conducted at regular intervals, according to the various methods advocated in the United Nations' recommendations, will permit the collection of periodical and reliable statistical data, at different geographical levels, on the population, on households and on the main social, economic and family characteristics of persons and the main characteristics of their housing environment;

Whereas the Commission must, to target its action, have speedy access to the main census results in the form of a Community programme of statistical tables; whereas however, in the light of its varied and changing tasks, it must also be able to draw on, rapidly and at a low cost, additional statistical data which are difficult to predict in the long term;

Whereas, under the provisions of Article 1 of Council Regulation on Community Statistics "the national authorities at national level and the Community authority at Community level shall be responsible for the production of Community statistics in compliance with the principle of subsidiarity"; and whereas "to guarantee comparability of results, Community statistics shall be produced on the basis of uniform standards".

Whereas the current large-scale population and housing censuses, designed to meet national requirements, do not necessarily supply data which are comparable at Community level, as regards either reference dates, definitions and concepts, or classifications and consequently tables;

Whereas the European Commission (Eurostat) and the United Nations' Economic Commission for Europe are jointly drawing up recommendations for the population and housing censuses to be held in the region of the Economic Commission for Europe around the year 2000; whereas various international organisations, in particular the United Nations and the Council of Europe recommend that censuses be conducted at the beginning of each decade;

Whereas the methods for collecting statistical information have developed considerably since the last censuses, and whereas the use of data files or other administrative sources - or the combination of such files with large-scale on-the-spot surveys for part of the data collection - would, if certain conditions were respected, reduce the costs of large-scale exhaustive censuses without impairing the quality and comparability of the data obtained;

Whereas not all Member States intend to participate in the next round of population and housing censuses;

HAVE AGREED TO ADOPT THE FOLLOWING GUIDELINES FOR THE COMMUNITY 2001 CENSUS PROGRAMME:

### **1) General provisions and reference period**

The national authorities and Eurostat, acting in their respective spheres of competence, shall produce Community statistics as defined in paragraph 6 below in accordance with the provisions of the Council Regulation on Community Statistics 322/97.

For the countries undertaking this operation, these Community statistics shall be based on a population and housing census, conducted at a reference date between 1 January and 31 May 2001 according to the methods recommended by the United Nations (2001 Census).

### **2) Field of application**

The 2001 Census shall comprise statistical data relating to the demographic, economic and social characteristics of persons, households, families, and to the characteristics of housing at Community, national, regional and local levels.

### **3) Collected data, definitions and details of variables**

The collection of data shall cover at least the following core variables, all designated as essential in the United Nations' recommendations for Europe. The derived

variables indicated in italics shall be collected directly or obtained via processing of the core variables.

#### **Geographic variables**

- place of usual residence
- place of usual residence one year prior to the census
- place of birth (country for those borne abroad)
- place of work

#### **Demographic variables**

- sex
- date (day, month, year) of birth (*age*)
- marital status
- country of citizenship

#### **Economic variables**

- current activity status
- status in employment
- occupation
- industry (branch of economic activity)
- time usually worked (full/part time)

#### **Educational variable**

- educational attainment

#### **Household and family variables**

- relationship to reference person of private household (*household status, family status, type of family nucleus, type of private household, size of family nucleus and of household, including number of economically active members, number of children under 25, number of members of retirement age*)

- tenure status of households

#### **Housing variables**

- location of living quarters
- type of living quarters
- type of ownership

- number of rooms
- number of occupants
- occupancy status
- occupancy by one or more family nuclei<sup>1</sup>
- type of building
- period of construction
- kitchen
- water supply system
- toilet facilities
- bathing facilities
- type of heating

The definitions of these variables are those adopted in the United Nations' recommendations for Europe complemented where appropriate in Annex 1. The details of variables will be designed to cater for at least the classifications designated as core classifications (i.e. not optional) in these recommendations.

#### **4) Data collection methods**

Each national authority shall collect the statistical data referred to in section 3 above by means of:

- exhaustive surveys, or if this is not possible, representative sample surveys;
- the use of registers or other administrative files;
- a combination of both these methods.

These methods shall serve to ensure whenever appropriate, that the fundamental principles of universality, completeness and simultaneity of the censuses are complied with in each Member State.

The national authorities shall use appropriate checking mechanisms to ensure the complete

---

<sup>1</sup> Not a core variable but considered as essential

coverage and quality of the data collected at the various geographical levels.

#### **5) Processing of data**

The national authorities shall process the information collected in such a way that the core and derived variables described in section 3 are available.

#### **6) Transmission of data to Eurostat**

- 1) The national authorities shall transmit to Eurostat the results in the form of the priority statistical tables described in the Table Programme not later than 30 June 2003.

- 2) In addition, in order to respond to requests for statistical information not envisaged in the priority tables, rules for an easy and rapid use by Eurostat in aggregate form of the data stored in each Member States shall be defined by the parties of the present agreement after discussion in the Statistical Programme Committee. These rules shall be defined by 31 December 2001 and will be made operational by 31 December 2003.

- 3) Confidential data if any transmitted to Eurostat shall be subject to the provisions of Chapter V of the Regulation on Community Statistics.

#### **7) Dissemination of statistics by Eurostat**

The results referred to in section 6.1 above shall be made available to users by Eurostat, down to NUTS 3 level, in whichever form is appropriate, within a delay of one year after reception of them from the last Member State.

ANNEX 1

AMENDMENTS AND CLARIFICATIONS NEEDED TO THE ECE/EUROSTAT CENSUS  
RECOMMENDATIONS FOR COMMUNITY NEEDS

The joint ECE/Eurostat "Recommendations for the 2000 censuses of population and housing in the ECE region" (regional variant of the world recommendations for the 2000 round of population and housing censuses), adopted at the Conference of European Statisticians on 10-12 June 1997, is the core text concerning definitions and classifications of the core variables collected by the national authorities according to paragraph 3 of the "guidelines".

Sometimes, however, the recommendations adapted to the general context of the ECE region have to be complemented for the European Union context, mainly in cases where:

- they are not sufficiently precise,
- they still leave an open choice to countries between different options,
- they do not provide any classification (or propose one which is too broad)

This annex contains some additional recommendations about a few core topic variables.

**Age**

The ECE/Eurostat recommendations "*recommend to collect information on the date of birth in order to permit the tabulation of data in two ways: by year of birth and by completed years of age*".

It is recommended to use the "completed years of age" definition of age in the priority statistical tables required in the Table Programme.

**Country classification**

In some priority statistical tables, all countries should be listed, which will allow Eurostat to make different aggregations according to specific needs.

However in more complicated tables, it is necessary to use a standard grouping of countries. No ECE/Eurostat recommendation exists on this topic. Nevertheless, it seems necessary to distinguish at least the five continents, and in some cases both political (European Union, EFTA...) and geographical (North America, North Africa...) subcontinent groups.

The proposed definition of Europe respects its geographical definition (that part of Eurasia from the Atlantic ocean to the Ural mountains) and political definition (including Turkey as member of the Council of Europe and part of the ECE region). The subcontinent groups are EU, EFTA, Central Europe, New Independent States (the three Baltic States are not members of the Commonwealth of Independent States and are considered as part of Central Europe), so that the last group "Remainder of Europe" comprises Turkey and a few countries with a small population.

The definition of a subgroup North America aims to separate developed countries of this continent from the less developed. The definition of subgroups "Non-European independent states", "North Africa" and "Middle East" are justified by their geographical and political proximity to Europe.

Therefore the recommended classification is:

**1 EUROPE**

**11 European Union**

**12 EFTA**

**13 Central Europe:** Albania, Bosnia-Herzegovina, Bulgaria, Croatia, Czech Republic, Estonia, FYROM,

Hungary, Latvia, Lithuania, Poland, Romania, Slovak Republic, Slovenia, Federal Republic of Yugoslavia

**14 European New Independent States :** Armenia, Azerbaijan, Belarus, Georgia, Moldova, Russian Federation, Ukraine

**15 Remainder of Europe:** Andorra, Cyprus, Malta, Monaco, San Marino, Turkey, Vatican City

## **2 ASIA**

**21 Remainder of New Independent States:** Kazakhstan, Kyrgyzstan, Tadjhikistan, Turkmenistan, Uzbekistan

**22 Middle East:** Bahrein, Iraq, Israel, Jordan, Kuwait, Lebanon, Oman, Palestinian territories, Qatar, Saudi Arabia, Syria, United Arab Emirates, Yemen

**23 Remainder of Asia**

## **3 AFRICA**

**31 North Africa:** Algeria, Egypt, Libya, Morocco, Tunisia, Western Sahara

**32 Remainder of Africa**

## **4 AMERICA**

**41 North America:** Bermuda, Canada, United States

**42 Remainder of America**

## **5 OCEANIA**

### **Time usually worked**

This variable is a new core topic variable in the ECE/Eurostat recommendations, which *“should reflect the time worked during a typical week or day”*. The joint core tabulation programme uses a three level classification (“full time”, “long part time”, “short part time”), but the texts do not set time limits for these levels.

It is recommended to separate at least “full time” and “part time”. As it is impossible to give unique time thresholds for all countries and even for each country because statutory full time durations can vary according to the occupation and the branch of economic activity, it is proposed to consider that the time usually worked is “full time” if the number of hours the person usually works corresponds at least to 90% of “normal work time in the occupational group of the person”.

It is optional to distinguish “long part time” and “short part time”. For countries wishing to do so, it is proposed to consider that the time usually worked is “short part time” if the number of hours the person usually works

correspond to less than 50% of “normal work time in the occupational group of the person”.

For those who use hours worked: full time: 35+ hours, part time (long): 15 to less than 35 hours, part time (short) : less than 15.

### **Educational attainment**

The ECE/Eurostat recommendations recommend that *“countries compile their data in accordance with the latest available revision of International Standard Classification of Education”*.

The draft document of the revised version of the basic classification of ISCED stresses that this taxonomy *“is a classification of educational programmes”*, and that, *“as regards the collection of data on the educational attainment of the population, future adaptations will be detailed in an operational manual”*.

Meanwhile, it is recommended to use the taxonomy as it is, completed by a level “no education at all”, which obviously does not exist in an educational programme classification, but is necessary for some categories of population. Moreover, in EU countries, the one-digit level is not sufficient for the upper secondary education (level 3) and even the first stage of tertiary education (level 5), where the political interest is more and more concentrated, as important parts of the population have now reached them, especially among the youth.

Therefore the recommended classification is (using the official ISCED numbering):

**\*. No education at all**

**0. Pre primary education**

**1. Primary education**

**2. Lower secondary education**

**3. Upper secondary education**

**3c**

**3b**

**3a**

**4. Post secondary non tertiary education**

**5. First stage of tertiary education**

**5b**

**5a**

**6. Second stage of tertiary education**

No official denomination is used for 3c, 3b, 3a, 5b and 5a level, as each country defines in agreement with UNESCO what are its particular educational programmes corresponding to each level, according to the basic



concepts and definitions ISCED has designed for them in order “to be universally valid and invariant to the particular circumstances of a national education system”. It is therefore repeated here only as a general commentary that:

-level 5 typically corresponds to tertiary programmes which do not lead directly to an advanced research qualification (level 6 includes doctorates only), of which level 5a includes mostly usual university degrees, and level 5b mostly vocational programmes.

- level 3 typically corresponds to the second stage of secondary education, of which level 3a are programmes designed to provide direct access to ISCED 5a, level 3b are programmes designed to provide direct access to ISCED 5b, and level 3c are programmes not designed to lead directly to ISCED 5 programmes.

### Private households

The ECE/Eurostat recommendations accept two different concepts of a private household, one designed as the “housekeeping unit concept” and the other by the “household-dwelling concept”, with a preference for the first one, based on economic relationships between members.

In the European Union context, the use of one concept or the other does not lead to greatly differing household structures. Moreover, countries which use the “housekeeping unit” concept are always able to aggregate their results according to the more simple “household-dwelling” concept, while the contrary is often impossible.

So, for the priority statistical tables, it is recommended that countries use the “household-dwelling” definition of private households consisting of “the aggregate number of persons occupying a housing unit”.

### Institutional households

The ECE/Eurostat recommendations define an institutional household as “a legal body for the purpose of long-term inhabitation and provision of institutionalised care given to a group of persons”. The text gives a non-exhaustive list of examples, but does not propose any classification.

It is becoming increasingly important to measure in detail the part of the population living in this type of household, for example because of the growing proportion of elderly population. Moreover the census is often the unique source of information on that particular group, generally excluded in households surveys.

Therefore the following classification is recommended :

1. Educational institutions
2. Health care institutions
3. Institutions for retired or elderly persons
4. Military institutions
5. Religious institutions
6. Other institutions

According to the ECE definition, the main criterion to classify an institutional household in one or another subgroup is the **purpose or target group it serves**. The implementation of this rule would lead to the following examples, most of them included in the ECE/Eurostat recommendations list:

**educational institutions:** dormitories of educational institutions including religious schools, orphanages etc.

**health care institutions:** convalescence establishments, establishments for the disabled, psychiatric institutions, nursing homes, specialised welfare institutions or service homes (with meal provided) etc.

**institutions for retired or elderly persons:** old people's homes, service homes (with meal provided), specialised shelter houses (with meal provided), specialised welfare institutions etc...

**military institutions:** military installations or bases etc.

**religious institutions:** convents, monasteries, etc.

**other institutions:** non-specialised welfare institutions, hotels, motels, tourist homes, correctional and penal institutions, boarding houses, shelters for the homeless, refugee camps and hostels etc...

A particular institution could be placed in more than one class (e.g. a school for hearing-impaired persons giving general education but also carrying out rehabilitation activities could be either an educational institute or a health care institute). In these cases the institution is classified according to its principal purpose or target group. If the principal purpose or target group is not clear, the classification shows the order of priority in determining the class.

### Reference person

The “ECE/Eurostat recommendations” consider the “**relationship to reference person of private household**” as the basic variable for household and family status of persons, characteristics of family nuclei, and characteristics of private households. All the other variables of this field are derived from it.

For this reason the recommendations emphasise that “the selection of the one reference person in a household to

whom all other persons in the household report or designate their relationship requires careful consideration”, and suggests a list of criteria for selection which “will yield the most fruitful range of explicit kin relationships”. However, some degree of choice is left to countries, especially between two members of a couple.

In the priority statistical tables, the characteristics of the reference person are never used, nor is the basic variable “relationship to reference person of private household”. So the margin of choice for his designation will not lead to great damage in comparisons of the tables of different countries. However the selection of a reference person may cause bias in family statistics when there is more than one family nucleus in the same household.

It is therefore recommended to record the family structure of households in a more direct way in order to improve the quality of family statistics, for example through better identification of consensual unions.

There are several ways of reaching this objective, and no particular approach is advised. However some of them have already been tested in several countries and can be implemented with good chances of success in the context of a census:

- the “matrix approach” consists in recording family relationships between all the household members. This approach was tested in June 1997 for the 2001 census in the United Kingdom;

- the “labour force survey” approach consists in numbering the list of the members of the household (beginning by the one designed as “reference person”), and to ask for each person, in addition to his (her) relationship to the reference person, the number of his (her) partner or spouse, the number of his (her) mother, and the number of his (her) father, assuming always that he (she) lives with these relatives. This approach was implemented in the Portuguese census of 1991;

- the “simplified approach” consists in clearly defining what is a family nucleus, and asking households to list and number the different family nuclei themselves, and within each of them to list the members with indication of sex and family status. The persons who do not belong to a family nucleus can then be listed apart with the indication “other” for family status. This simplified approach was successfully implemented in the Finnish census of 1975 and the approach can be illustrated as follows:

#### Instructions :

A family nucleus consists of a married or cohabiting couple with or without children (which may be common, or of one of the couple or of both but not common) or a single parent with children.

Please report the persons living permanently in the dwelling by family nuclei, according to the following example. If there is anyone living in the dwelling, who does not belong to any family in the dwelling, report him/her with \* as family number and with “other” for family status.

Family nucleus number	Name	Family status	Sex
1	xxxxx	father	M
1	yyyy	mother	F
1	zzzz	child	F
1	tttt	child	M
2	uuuu	spouse	F
2	vvvv	spouse	M
*	www	other	F

## ANNEX 2

### TABLE PROGRAMME: LIST OF TABLES

**TABLE 1 (National level) Usual resident population by sex, age, type of household and household status**

**TABLE 2 (National level) Usual resident population by sex, age, marital and cohabitational status and selected social indicators**

**TABLE 3 (National level) Usual resident population by sex, country of citizenship and age group**

**TABLE 4 (National level) Usual resident population by sex, country of birth and age group**

**TABLE 5 (National level) Usual resident population by sex, place of residence one year prior to the census and age group**

**TABLE 6 (National level) Usual resident population by sex, age, and economic activity (current activity and employment status)**

**TABLE 7 (National level) Usual resident population by sex, group of citizenship and economical activity (current activity and employment status)**

**TABLE 8 (National level) Usual resident population aged 15 and over (living in private households) by sex, age group, family and non-family status, and indicator of current activity**

**TABLE 9 (National level) Female resident population aged 15 and over by age group, family situation, and current activity status**

**TABLE 10 (National level) Usual resident population by sex, indicator of citizenship, age and highest level of educational attainment**

**TABLE 11 (National level) Resident population aged 15-74 by sex, age group, highest level of educational attainment, current economic activity and occupation**

**TABLE 12 (National level) Population in private households by sex, age group, indicator of citizenship and household size**

**TABLE 13 (National level) Usual resident population by sex, age group, and family situation**

**TABLE 14 (National level) Usual resident population by sex, indicator of citizenship, family status and housing situation**

**TABLE 15 (National level) Employed persons aged 15 and over by sex, age group, indicator of citizenship and occupation**

**TABLE 16 (National level) Employed persons aged 15 and over by sex, age group, and detailed occupation**

**TABLE 17 (National level) Employed persons aged 15 and over by sex, age group, indicator of citizenship and industry (branch of economic activity)**

**TABLE 18 (National level) Employed persons aged 15 and over by sex, age group, and detailed industry (branch of economic activity)**

**TABLE 19 (National level) Employed persons aged 15 and over by sex, industry (branch of economic activity), status of employment and time usually worked indicator**

**TABLE 20 (National level) Employed persons aged 15 and over by sex, age group and place of work**

**TABLE 21 (National level) Family nuclei by type, number of resident children in the family, current economic activity of parents, and presence of other persons in the household**

**TABLE 22 (National level) Private households by type and size, number of economically active members and number of aged members**

**TABLE 23 (National level) Private households by type and citizenship composition**

**TABLE 24 (National level) Private households by type of household, tenure status, and type of living quarters**

**TABLE 25 (National level) Number of living quarters, dwellings, private households and occupants by type of living quarters**

**TABLE 26 (National level) Occupied\* conventional dwellings by number of rooms and occupants and type of ownership**

**TABLE 27 (National level) Occupied\* conventional dwellings by presence of comfort characteristics**

**TABLE 28 (National level) Dwellings by type of ownership, type of building and period of construction of the building**

**TABLE 29 (Regional level NUTS 3) Usual resident population and economically active population by sex, age and indicator of internal or international migration**

**TABLE 30 (Regional level NUTS 3) Usual resident population by sex, group of age, type of household and household status**

**TABLE 31 (Regional level NUTS 3) Usual resident population by sex, group of age and economical status (current activity and status of employment)**

**TABLE 32 (Regional level NUTS 3) Usual resident population by sex, age group, marital and cohabitational status, size of household and selected social indicators**

**TABLE 33 (Regional level NUTS 3) Usual resident population by sex, country of citizenship and indicator of birth**

**TABLE 34 (Regional level NUTS 3) Usual resident population by sex, age group, highest educational attainment, current activity and occupation**

**TABLE 35 (Regional level NUTS 3) Usual resident population by sex, major branch of economic activity, indicator of citizenship and status of employment**

**TABLE 36 (Regional level NUTS 3) Private households by type and number of members and population by age group and economic activity**

**TABLE 37 (Regional level NUTS 3) Dwellings by indicator of conventional character, occupancy status, type of ownership and type of building**

**TABLE 38 (Local level NUTS 5) Main population characteristics**

**TABLE 39 (Local level NUTS 5) Main characteristics of private households and dwellings**

**TABLE 40 (Local level NUTS 5) Employed persons with residence in the area by place of work at a local level (NUTS 5) and sex**





**ORIENTATIONS ET PROGRAMME DE TABLEAUX RELATIFS AU PROGRAMME  
COMMUNAUTAIRE DE RECENSEMENTS DE LA POPULATION ET DES HABITATIONS EN 2001**

**VOLUME I : ORIENTATIONS**

**MAI 1999**



**ORIENTATIONS ET PROGRAMME DE TABLEAUX RELATIFS AU PROGRAMME COMMUNAUTAIRE DE RECENSEMENTS DE  
LA POPULATION ET DES HABITATIONS EN 2001**

**INTRODUCTION**

Au cours de sa réunion du 28 mai 1997, à Helsinki, le Comité du Programme Statistique a approuvé l'établissement d'orientations ("guidelines") pour la coordination, l'harmonisation et la synchronisation de la prochaine vague de recensements de la population et des habitations.

Il a marqué son accord sur les grandes lignes du texte qui lui était proposé à cet effet, et a mandaté une task force pour compléter ce texte, notamment en ce qui concerne la liste et la définition des variables, le programme de tableaux communautaire et l'utilisation par Eurostat des données stockées dans les Etats membres.

La task force s'est réunie du 30 juin au 3 juillet 1997 à Luxembourg. Elle était composée de représentants de l'Autriche, de la Finlande, de l'Italie, du Portugal, du Royaume Uni et de la Norvège et présidée par Eurostat.

Sur la base des orientations fournies par le CPS (prendre en compte autant que possible les Recommandations UNECE/Eurostat; bâtir un programme de tableaux communautaire aussi complet que possible), des discussions au sein du groupe de travail sur les Statistiques Démographiques et les Recensement de janvier 1997 et de propositions d'Eurostat, elle a établi :

- une version révisée des "Orientations relatives au programme communautaire de recensements de la population et des habitations en 2001";
- une première annexe à ces orientations visant à préciser et clarifier, lorsque nécessaire, les Recommandations UNECE/Eurostat;
- une seconde annexe, constituée d'un programme communautaire de tableaux prioritaires.

Ces documents ont été examinés et approuvés par le Groupe de travail sur les Statistiques Démographiques et les Recensements de la Population et des Habitations qui s'est tenu à Luxembourg les 15 et 16 octobre 1997, et soumis à l'approbation du Comité du programme statistique lors de sa 27ème réunion à Luxembourg les 26 et 27 novembre 1997.

Une majorité du CPS a approuvé en principe les orientations présentées pour la coordination, l'harmonisation et la synchronisation de la nouvelle vague de recensements de la population et des habitations.

On soulignera que le statut officiel du document est un gentleman's agreement qui, en tant que tel, ne lie pas juridiquement les États membres. Il s'agit d'une forte recommandation du CPS que les États membres sont invités à suivre dans la mesure du possible et du raisonnable compte tenu des différentes situations nationales.

Indépendamment de son caractère exhaustif, le programme communautaire d'accompagnement de tableaux prioritaires reflète néanmoins les principaux besoins nationaux et internationaux de même que communautaires de données des recensements de la population et des habitations, parce que le programme de tableaux est presque entièrement basé sur des tableaux croisés de variables de base des recommandations sur les recensements UNECE/Eurostat. Après plusieurs années de travail sérieux et de consultations avec les utilisateurs par un grand nombre d'experts nationaux et internationaux ayant participé aux travaux préparatoires des recommandations, ces variables de base ont été considérées comme nécessaires et essentielles. Parce qu'elles sont des variables de base, elles doivent être incluses dans les programmes de recensements nationaux de la Communauté. C'est pourquoi la réalisation du programme de tableaux ne devrait pas être une charge trop lourde pour les États membres dans la mesure où son contenu doit être dûment pris en compte pour la planification des programmes de tableaux nationaux.

Les orientations et le programme de tableaux qu'Eurostat a fournis avec des notes explicatives détaillées pour chaque tableau comme prévu, sont maintenant publiés et diffusés en deux volumes. Le volume I comportera le "gentleman's agreement" et plusieurs notes sur les recommandations sur les recensements UNECE/Eurostat (annexe 1). Le volume II couvre le programme de tableaux (annexe 2) avec des notes explicatives. Le volume I a une diffusion plus large et est utilisé comme matériel d'information sur le programme de recensement communautaire 2001. Le volume II est un instrument de travail au service du personnel des INS chargé des recensements pour la planification et l'exécution de leurs programmes de tableaux nationaux.

## ACCORD SUR LES ORIENTATIONS RELATIVES AU PROGRAMME COMMUNAUTAIRE DE RECENSEMENTS DE LA POPULATION ET DES HABITATIONS EN 2001

L'AUTORITE COMMUNAUTAIRE EN CHARGE DES STATISTIQUES (EUROSTAT) ET LES AUTORITES NATIONALES RESPONSABLES DE LA PRODUCTION DE STATISTIQUES COMMUNAUTAIRES, SIEGEANT AU COMITÉ DU PROGRAMME STATISTIQUE,

Considérant que pour s'acquitter des tâches qui lui ont été confiées par le traité instituant la Communauté Européenne, notamment par ses articles 2, 3, 117, 118, 122 et 123, la Commission doit pouvoir disposer d'informations statistiques comparables, cohérentes, synchronisées et régulières sur la population, l'emploi, les ménages, les familles et les habitations au niveau communautaire, national, régional et local; que ces données statistiques communautaires sont indispensables pour la définition, la mise en oeuvre, le suivi et l'évaluation des politiques régionale et sociale de la Communauté;

considérant que des recensements de la population et des habitations conduits à intervalle régulier, selon les différentes méthodes préconisées dans les recommandations des Nations Unies, permettent seuls de collecter des données statistiques, périodiques et fiables à différents niveaux géographiques, concernant la population, les ménages et les principales caractéristiques sociales, économiques et familiales des individus ainsi que les principales caractéristiques de leur habitat;

considérant que la Commission doit, pour cadrer son action, disposer à brève échéance des résultats principaux des recensements sous forme d'un programme communautaire de tableaux statistiques; mais qu'elle doit également, de par ses missions diverses et évolutives, pouvoir mobiliser rapidement et au moindre coût des informations statistiques additionnelles difficilement prévisibles à longue échéance;

considérant que, selon les dispositions du Règlement du Conseil relatif à la Statistique Communautaire, article 1er, "les autorités nationales, au niveau national, et l'autorité communautaire, au niveau communautaire, sont responsables de la production de statistiques communautaires dans le respect du principe de subsidiarité"; et qu'"en vue de garantir la comparabilité des résultats, les statistiques communautaires sont produites sur la base de normes uniformes";

considérant que les recensements généraux actuels de la population et des habitations, conçus pour répondre à des besoins nationaux, ne fournissent pas nécessairement des données comparables au niveau communautaire, tant en ce qui concerne les dates de référence, les définitions, les concepts ou les classifications et donc les tableaux;

considérant que la Commission européenne (Eurostat) et la Commission Economique pour l'Europe des Nations Unies

mettent au point conjointement des recommandations pour les recensements de la population et des habitations des années 2000 dans la région de la Commission Economique pour l'Europe; que diverses organisations internationales, notamment l'Organisation des Nations Unies et le Conseil de l'Europe recommandent l'organisation de recensements au début de chaque décennie;

considérant que les méthodes de collecte de l'information statistique ont évolué notablement depuis les derniers recensements et que l'utilisation de fichiers ou autres sources administratives ou la combinaison de tels fichiers avec des enquêtes à grande échelle sur le terrain pour une partie de la collecte permet, si certaines conditions sont respectées, de réduire les coûts de recensements généraux exhaustifs sans préjudice pour la qualité et la comparabilité des données obtenues;

considérant que tous les Etats membres ne prévoient pas de participer à la prochaine vague de recensements de la population et des habitations;

ONT CONVENU D'UN COMMUN ACCORD D'ADOPTER LES ORIENTATIONS SUIVANTES POUR LE PROGRAMME COMMUNAUTAIRE DE RECENSEMENTS 2001 :

### 1) Dispositions générales et période de référence

Les autorités nationales et Eurostat, agissant chacun dans leur domaine de compétences respectif, établissent les statistiques communautaires définies au paragraphe 6 ci-après en accord avec les dispositions du Règlement du Conseil n° 322/97 relatif à la Statistique Communautaire.

Pour les pays qui réalisent cette opération, ces statistiques communautaires sont basées sur un recensement de la population et des habitations, conduit selon les méthodes recommandées par les Nations Unies à une date de référence comprise entre le 1er janvier et le 31 mai 2001 (Recensement 2001).

### 2) Domaine d'application

Le Recensement 2001 couvre les données statistiques relatives aux caractéristiques démographiques, économiques et sociales des individus, des ménages, des familles et aux caractéristiques des habitations aux niveaux communautaire, national, régional et local.

### 3) Données collectées, définitions et modalités des variables

La collecte de données porte au moins sur les variables de base ci-dessous, toutes désignées comme essentielles dans les recommandations des Nations Unies pour l'Europe. Les variables dérivées désignées en italique sont collectées directement ou obtenues par traitement des variables de base.

#### Variables géographiques

- lieu de résidence habituelle
- lieu de résidence habituelle un an auparavant
- lieu (pays pour les nés à l'étranger) de naissance
- lieu de travail

#### Variables démographiques

- sexe
- date (jour, mois, année) de naissance (*âge*)
- état matrimonial
- pays de nationalité juridique (citoyenneté)

#### Variables économiques

- situation au regard de l'activité du moment
- situation dans la profession
- profession
- branche d'activité économique
- temps habituel de travail (*travail à temps plein/ partiel*)

#### Variable de l'éducation

- niveau d'instruction

#### Variables sur les ménages et les familles

- lien avec la personne de référence du ménage (*position dans le ménage, position dans la famille, type de noyau familial, type de ménage, taille du noyau familial et du ménage, dont nombre de membres actifs, nombre d'enfants de moins de 25 ans, nombre de membres à l'âge de la retraite*)
- modalités de jouissance du logement par le ménage

#### Variables des habitations

- emplacement du local d'habitation
- type (de local) d'habitation
- régime de propriété

- nombre de pièces
- nombre d'occupants
- régime d'occupation du logement
- nombre de noyaux familiaux occupant le logement<sup>1°</sup>
- type de bâtiment
- époque de construction du bâtiment
- cuisine
- système d'adduction d'eau
- lieux d'aisances
- salles d'eau
- type de chauffage

Les définitions de ces variables sont celles adoptées dans les recommandations des Nations Unies pour l'Europe, précisées, lorsque cela est nécessaire, à l'Annexe 1. Les modalités des variables seront conçues de façon à permettre au moins les classifications prévues comme fondamentales (ou non optionnelles) dans ces recommandations.

### 4) Méthodes de collecte des données

Chaque autorité nationale procède à la collecte des données statistiques visées au §3:

- par des enquêtes exhaustives ou, à défaut, des enquêtes par sondage représentatives;
- par l'utilisation de registres ou autres fichiers administratifs;
- ou par la combinaison de ces deux méthodes.

Le cas échéant, ces méthodes doivent garantir, pour chaque Etat-membre, que les principes fondamentaux d'universalité, d'exhaustivité et de simultanéité qui régissent les recensements soient respectés.

Les autorités nationales s'assurent de la complétude de la couverture et de la qualité des informations collectées aux différents niveaux géographiques au moyen de méthodes de contrôle appropriées.

### 5) Traitement des données

Le traitement des données par les autorités nationales à partir de l'information collectée garantit la disponibilité des variables de base et des variables dérivées décrites au §3.

---

<sup>1°</sup> Ne fait pas partie des variables de base, mais est considérée comme essentielle

#### **6) Transmission des données à Eurostat**

1. Les autorités nationales transmettent à Eurostat les résultats sous la forme de tableaux statistiques prioritaires décrits du programme de Tableaux avant le 30 juin 2003.
2. En outre, pour permettre de répondre aux demandes d'informations statistiques non prévues dans les tableaux prioritaires, des modalités d'utilisation facile et rapide par Eurostat sous forme agrégée des données stockées dans chaque Etat membre sont définies par les parties du présent accord après discussion au Comité du Programme Statistique. Ces modalités sont définies avant le 31 décembre 2001 et rendues opérationnelles avant le 31 décembre 2003.

3. Les données confidentielles éventuellement transmises à Eurostat sont régies par les dispositions du Chapitre V du Règlement relatif à la statistique communautaire.

#### **7) Diffusion des résultats statistiques par Eurostat**

Les résultats visés au §6.1 ci-dessus sont mis à la disposition des utilisateurs par Eurostat, jusqu'au niveau NUTS3, sous toutes les formes appropriées, dans un délai d'un an après leur réception de par le dernier Etat membre.

**ORIENTATIONS ET PROGRAMME DE TABLEAUX RELATIFS AU PROGRAMME COMMUNAUTAIRE DE RECENSEMENTS DE LA POPULATION ET DES HABITATIONS DE 2001**

**ANNEXE 1**

**AMENDEMENTS ET CLARIFICATIONS DES RECOMMANDATIONS ECE/EUROSTAT NECESSAIRES POUR LES BESOINS COMMUNAUTAIRES**

Les "recommandations pour les recensements de la population et des habitations des années 2000" conjointes CEE/Eurostat (variante régionale des recommandations mondiales pour la vague de recensements de la population et des habitations des années 2000), adoptées lors de la conférence des statisticiens européens du 10-12 juin 1997, est le document de référence en ce qui concerne les définitions et classifications des variables de base recueillies par les autorités nationales conformément au paragraphe 3 des "orientations".

Cependant, les recommandations, adoptées dans le contexte général de la région couverte par la CEE, doivent être complétées dans le contexte de l'Union européenne, principalement dans les cas où:

- elles ne sont pas suffisamment précises,
- elles laissent un choix ouvert aux pays entre diverses options,
- elles ne fournissent pas de classification (ou en proposent une trop large).

La présente annexe contient certaines recommandations supplémentaires relatives à quelques variables de base.

### **Âge**

Les recommandations CEE/Eurostat *recommandent de recueillir des informations sur la date de naissance permettant la tabulation des données de deux manières: par année de naissance et par années accomplies à la date du recensement*".

Il est recommandé d'utiliser la définition de l'âge en fonction des "années accomplies" dans les tableaux statistiques prioritaires demandés au Programme de Tableaux.

### **Classification par pays**

La totalité des pays devrait figurer dans certains tableaux prioritaires, ce qui permettrait à Eurostat de procéder à des agrégations différentes en fonction de besoins spécifiques.

Cependant, pour les tableaux plus complexes, il est nécessaire d'utiliser un groupement standard de certains pays. Il n'existe pas de recommandation CEE/Eurostat à ce sujet. Néanmoins, il semble nécessaire de distinguer au moins cinq continents et dans certains cas des groupes

subcontinentaux politiques (Union européenne, AELE...) et géographiques (Amérique du Nord, Afrique du Nord...).

La définition proposée de l'Europe respecte la définition géographique (partie de l'Eurasie de l'Atlantique à l'Oural) et politique (incluant la Turquie en tant que membre du Conseil de l'Europe, appartenant à la région de la CEE). Les groupes subcontinentaux sont l'UE, l'AELE, l'Europe centrale et les nouveaux États indépendants (les trois États baltes, qui ne font pas partie de la Communauté d'États indépendants, sont considérés comme partie de l'Europe centrale), si bien que le dernier groupe "Reste de l'Europe" est constitué par la Turquie et quelques pays peu peuplés.

La définition d'un sous-groupe "Amérique du Nord" aide à séparer les pays développés des moins développés de ce continent. La définition des sous-groupes "États indépendants non européens", "Afrique du Nord" et "Moyen-Orient" est justifiée par leur proximité géographique et politique de l'Europe.

La classification recommandée est donc la suivante:

## **1 EUROPE**

### **11 Union européenne**

### **12 AELE**

**13 Europe centrale:** Albanie, Bosnie-Herzégovine, Bulgarie, Croatie, République tchèque, Estonie, ARYM, Hongrie, Lettonie, Lituanie, Pologne, Roumanie, République slovaque, Slovénie, République fédérale de Yougoslavie

**14 Nouveaux États indépendants d'Europe:** Arménie, Azerbaïdjan, Biélorussie, Géorgie, Moldavie, Fédération de Russie, Ukraine

**15 Reste de l'Europe:** Andorre, Chypre, Malte, Monaco, San Marin, Turquie, Vatican

## **2 ASIE**

**21 Reste des nouveaux États indépendants:** Kazakhstan, Kirghizstan, Tadjikistan, Turkménistan, Ouzbékistan

**22 Moyen-Orient:** Bahreïn, Irak, Israël, Jordanie, Koweït, Liban, Oman, territoires palestiniens, Qatar, Arabie saoudite, Syrie, Émirats arabes unis, Yémen

## 23 Reste de l'Asie

### 3 AFRIQUE

31 Afrique du Nord: Algérie, Égypte, Libye, Maroc, Tunisie, Sahara occidental

### 32 Reste de l'Afrique

### 4 AMÉRIQUE

41 Amérique du Nord: Bermudes, Canada, États-Unis

### 42 Reste de l'Amérique

### 5 OCÉANIE

#### Temps habituel de travail

Cette variable est une nouvelle variable de base dans les recommandations CEE/Eurostat qui "*devrait refléter le temps de travail pendant une semaine ou un jour type*". Le programme de tabulation de base conjoint utilise une classification à trois niveaux ("temps complet", "temps partiel long", "temps partiel court"), mais le texte ne précise pas de limite de temps pour ces niveaux.

Il est recommandé de faire la distinction entre au moins "temps complet" et "temps partiel". Comme il est impossible d'indiquer un seuil chronologique unique pour tous les pays et même pour chaque pays en raison des différences de durée du temps complet légal en fonction de la profession et de la branche d'activité économique, il est proposé de considérer que le temps habituel de travail est un "temps complet" si le nombre d'heures pendant lesquelles la personne travaille habituellement correspond à au moins 90 % du "temps de travail normal de la catégorie professionnelle concernée".

Il est facultatif de distinguer entre "temps partiel long" et "temps partiel court". Pour les pays souhaitant le faire, il est proposé de considérer que le temps habituel de travail est un "temps partiel court" si le nombre d'heures pendant lesquelles la personne travaille correspond à moins de 50 % du "temps de travail normal de la catégorie professionnelle concernée".

Pour ceux qui utilisent les heures travaillées : temps complet : 35 heures et plus; temps partiel long : 15 à moins de 35 heures ; temps partiel court : moins de 15 heures.

#### Niveau d'instruction

Les recommandations CEE/Eurostat indiquent que "*les pays élaborent leurs données conformément à la dernière version disponible de la classification internationale type de l'éducation*".

Le projet de révision de la taxonomie de base de la CITE précise que celle-ci est "*une classification des programmes d'éducation*" et qu'"*en ce qui concerne la collecte des données relatives au niveau d'instruction de la population, les adaptations futures seront détaillées dans un manuel opérationnel*".

Cependant, il est recommandé d'utiliser la taxonomie telle qu'elle est, complétée par un niveau "aucun enseignement", qui n'existe évidemment pas dans une classification des programmes d'enseignement, mais est nécessaire pour certaines catégories de population. En outre, dans les pays de l'UE, le niveau à un chiffre n'est pas suffisant pour l'enseignement du second degré deuxième cycle (niveau 3) et même pour le premier niveau du troisième degré (niveau 5), pour lesquels l'intérêt politique se concentre de plus en plus, étant donné qu'une partie importante de la population les a désormais atteints, surtout parmi les jeunes.

La classification recommandée est donc la suivante (en utilisant l'énumération officielle CITE):

#### \*. Pas d'enseignement

##### 0. Enseignement pré-primaire

##### 1. Enseignement du premier degré

##### 2. Enseignement du second degré, premier cycle

##### 3. Enseignement du second degré, deuxième cycle

3c

3b

3a

##### 4. Enseignement non tertiaire post-secondaire

##### 5. Enseignement du troisième degré, premier cycle

5b

5a

##### 6. Enseignement du troisième degré, deuxième cycle

Il n'est pas utilisé de dénomination officielle pour les niveaux 3c, 3b, 3a, 5b et 5a, étant donné que chaque pays définit conformément à l'UNESCO quels sont ses programmes d'enseignement particulier correspondant à chaque niveau, conformément aux concepts et définitions de base conçus par la CITE afin "*d'être universellement valide et invariable dans les circonstances particulières d'un système d'éducation national*". On rappelle ici seulement à titre de commentaire général que:

- le niveau 5 correspond habituellement aux programmes du troisième degré n'amenant pas directement à une qualification de recherche avancée (le niveau 6 n'inclut que les doctorats), le niveau 5a couvrant habituellement les grades universitaires et le niveau 5b les programmes de formation professionnelle.
- le niveau 3 correspond normalement au second degré d'enseignement secondaire, les programmes de niveau 3a étant conçus pour fournir un accès direct au niveau 5a de la CITE, les programmes de niveau 3b pour fournir un



accès direct au niveau 5b de la CITE et les programmes de niveau 3c n'étant pas conçus pour amener directement au niveau 5 de la CITE.

### Ménages privés

Les recommandations CEE/Eurostat acceptent deux concepts différents de ménage privé, l'un étant le "*concept d'unité de ménage économique*" et l'autre le "*concept de ménage-habitation*", avec une préférence pour le premier, qui est fondé sur les relations économiques entre les membres.

Dans le contexte de l'Union européenne, l'utilisation d'un concept ou de l'autre n'entraîne pas trop de différences dans la structure des ménages. De plus, les pays qui utilisent le "concept d'unité de ménage économique" peuvent toujours agréger leurs résultats conformément au "concept de ménage-habitation", plus simple, alors que le contraire est souvent impossible.

Il est donc recommandé pour les tableaux statistiques prioritaires que les pays utilisent la définition "ménage-habitation" du ménage, c'est-à-dire "*le nombre agrégé de personnes habitant une unité de logement*".

### Ménages institutionnels

Les recommandations CEE/Eurostat définissent un ménage institutionnel comme "*un organisme légal dont la vocation est d'accorder l'hospitalité ou de dispenser des soins à un groupe de personnes*". Le texte fournit une liste d'exemples non exhaustive, mais ne propose pas de classification.

Or, il est de plus en plus important de mesurer en détail la partie de la population vivant dans ce type de ménage, en raison notamment de la part croissante de la population âgée. De plus, le recensement est souvent la source unique d'informations sur ce groupe particulier, généralement exclu des enquêtes sur les ménages.

La classification suivante est donc recommandée:

1. **Établissements d'enseignement**
2. **Établissements de soins**
3. **Institutions pour les personnes retraitées ou âgées**
4. **Institutions militaires**
5. **Institutions religieuses**
6. **Autres institutions**

Conformément à la définition de la CEE, le principal critère de classification d'un ménage institutionnel dans l'un ou l'autre sous-groupe est son **objectif ou groupe cible**. La mise en oeuvre de cette règle aboutirait aux exemples suivants, dont la plupart sont inclus dans la liste de recommandations CEE/Eurostat:

**établissements d'enseignement:** dortoirs d'établissements d'enseignement y compris écoles religieuses, orphelinats, etc.

**établissements de soins:** établissements de convalescence, établissements pour personnes handicapées, instituts psychiatriques, maisons de santé, institutions spécialisées de service social (repas fournis), etc.

**institutions pour personnes retraitées ou âgées:** maisons de retraite, maisons de service social (avec repas), établissements spécialisés (avec repas), établissements spécialisés de service social, etc.

**institutions militaires:** installations ou bases militaires, etc.

**institutions religieuses:** couvents, monastères, etc.

**autres:** institutions d'assistance sociale non spécialisées, hôtels, motels, auberges, maisons de correction et établissements pénitentiaires, pensions, asiles pour sans-abris, camps et foyers de réfugiés, etc.

Une institution donnée peut entrer dans plusieurs classes (par exemple une école pour les malentendants fournissant un enseignement général mais assurant également des activités de rééducation pourrait être considérée comme établissement d'enseignement ou établissement de soins). Dans ces cas, l'institution est classée conformément à son objectif ou groupe cible principal. Si l'objectif ou groupe cible principal n'est pas clair, la classification présente l'ordre des priorités dans la détermination de la classe.

### Personne de référence

Les recommandations CEE/Eurostat considèrent le "**lien avec la personne de référence du ménage privé**" comme la variable de base pour la position dans le ménage, la position dans la famille, le type de noyau familial et le type de ménage privé. Toutes les autres variables de ce domaine en sont dérivées.

C'est pourquoi les recommandations soulignent que "*la sélection de la personne de référence d'un ménage par rapport à laquelle toutes les autres personnes du ménage rapportent ou définissent leur relation nécessite une considération attentive*" et propose une liste de critères de sélection qui "*fourniront l'éventail le plus fécond de relations de parenté explicites*". Cependant, il est laissé une certaine marge de choix aux pays, surtout entre les deux membres d'un couple.

Dans les tableaux statistiques prioritaires, les caractéristiques de la personne de référence ne sont jamais utilisées, non plus que la variable de base "lien avec la personne de référence du ménage". La marge de choix pour sa désignation n'entraînera pas de gros problèmes pour les comparaisons des tableaux des différents pays. Cependant, la sélection d'une personne de référence peut causer une distorsion dans les statistiques familiales lorsqu'il existe plus d'un noyau familial dans le même ménage.

C'est pourquoi il est recommandé d'enregistrer la structure familiale des ménages de manière plus directe, afin d'améliorer la qualité des statistiques familiales, par exemple en identifiant mieux les unions consensuelles.

Il existe plusieurs manières d'atteindre cet objectif, et aucune approche n'est conseillée en particulier. Cependant, certaines ont déjà été éprouvées dans plusieurs pays et peuvent être mises en oeuvre avec de bonnes chances de succès en cas de recensement:

- l'"approche matricielle" consiste à enregistrer les relations familiales entre tous les membres du ménage. Elle a été testée au Royaume-Uni en 1997 pour le prochain recensement de 2001;

- l'"approche par l'enquête sur la main-d'oeuvre" consiste à numéroter la liste des membres du ménage (en commençant par la personne considérée comme "personne de référence"), et à demander à chacun, outre sa relation avec la personne de référence, le numéro de son partenaire ou conjoint, le numéro de sa mère et le numéro de son père, dans la mesure où ils vivent dans le ménage. Cette approche a été mise en oeuvre pour le recensement portugais de 1991;

- l'"approche simplifiée" consiste à définir le noyau familial et à demander aux ménages d'énumérer et de numéroter eux-mêmes les différents noyaux familiaux et à l'intérieur de chacun énumérer leurs membres avec l'indication du sexe et du statut familia. Les personnes n'appartenant pas à un noyau familial peuvent être énumérées à part avec indication "autre" pour le statut familial. L'approche simplifiée a été mise en oeuvre avec succès pour le recensement finlandais de 1975 et peut être présentée comme suit:

#### Instructions:

Le noyau familial se compose d'un couple marié ou cohabitant avec ou sans enfant (commun au couple, de l'un des membres du couple, des deux membres du couple) ou d'un seul parent avec enfant(s).

Veillez déclarer les personnes vivant de manière permanente dans l'unité d'habitation par noyau familial selon l'exemple suivant. Si une personne vivant dans le logement n'appartient à aucun noyau familial, mettre "\*" comme numéro de noyau familial et "autre" comme situation dans la famille.

Numéro du noyau familial	Nom	Situation dans la famille	Sexe
1	xxxxx	Père	M
1	yyyy	Mère	F
1	zzzz	Enfant	F
1	ttt	Enfant	M
2	uuuu	Epouse ou "mariée"	F
2	vvvv	Epoux ou "mariée"	M
*	wwww	Autre	F

## ANNEXE 2

### PROGRAMME DE TABLEAUX

**TABLEAU 1 (Niveau national) Population habituellement résidente selon le sexe, l'âge, le type de ménage et le statut ménager**

**TABLEAU 2 (Niveau national) Population habituellement résidente selon le sexe, l'âge, le statut matrimonial et cohabitationnel et une sélection d'indicateurs sociaux**

**TABLEAU 3 (Niveau national) Population habituellement résidente selon le sexe, le pays de nationalité et le groupe d'âge.**

**TABLEAU 4 (Niveau national) Population habituellement résidente selon le sexe, le pays de naissance et le groupe d'âge.**

**TABLEAU 5 (Niveau national) Population habituellement résidente selon le sexe, le lieu de résidence un an avant le recensement et le groupe d'âge.**

**TABLEAU 6 (Niveau national) Population habituellement résidente selon le sexe, l'âge et l'activité économique (activité actuelle et situation professionnelle)**

**TABLEAU 7 (Niveau national) Population habituellement résidente selon le sexe, la nationalité, et l'activité économique (activité actuelle et situation professionnelle)**

**TABLEAU 8 (Niveau national) Population habituellement résidente âgée de 15 ans ou plus selon le sexe, le groupe d'âge, le statut familial ou non familial et l'indicateur de l'activité actuelle.**

**TABLEAU 9 (Niveau national) Population féminine résidente âgée de 15 ans ou plus selon le groupe d'âge, la situation familiale et le statut de l'activité actuelle.**

**TABLEAU 10 (Niveau national) Population habituellement résidente selon le sexe, l'indicateur de nationalité et le degré d'instruction**

**TABLEAU 11 (Niveau national) Population résidente âgée de 15 à 74 ans selon le sexe, le groupe d'âge, le degré d'instruction, l'activité actuelle et la profession**

**TABLEAU 12 (Niveau national) Population des ménages privés selon le sexe, le groupe d'âge, l'indicateur de nationalité et la taille du ménage**

**TABLEAU 13 (Niveau national) Population habituellement résidente selon le sexe, le groupe d'âge et la situation familiale**

**TABLEAU 14 (Niveau national) Population habituellement résidente selon le sexe, l'indicateur de nationalité, le statut familial et la situation au regard du logement**

**TABLEAU 15 (Niveau national) Personnes ayant un emploi âgées de 15 ans ou plus, par sexe, groupe d'âge, indicateur de nationalité et profession**

**TABLEAU 16 (Niveau national) Personnes ayant un emploi âgées de 15 ans ou plus, par sexe, groupe d'âge et profession détaillée**

**TABLEAU 17 (Niveau national) Personnes ayant un emploi âgées de 15 ans ou plus, par sexe, groupe d'âge, indicateur de nationalité et branche d'activité économique**

**TABLEAU 18 (Niveau national) Personnes ayant un emploi âgées de 15 ans ou plus, par sexe, groupe d'âge et branche d'activité économique détaillée**

**TABLEAU 19 (Niveau national) Personnes ayant un emploi âgées de 15 ans ou plus, selon le sexe, la branche d'activité économique, la situation professionnelle et l'indicateur du temps habituel de travail**

**TABLEAU 20 (Niveau national) Personnes ayant un emploi âgées de 15 ans ou plus, par sexe, groupe d'âge et lieu de travail**

**TABLEAU 21 (Niveau national) Noyaux familiaux par type, nombre d'enfants résidents dans la famille, activité actuelle des parents et présence d'autres personnes dans le ménage**

**TABLEAU 22 (Niveau national) Ménages privés par type et nombre des membres économiquement actives et nombre des membres âgées**

**TABLEAU 23 (Niveau national) Ménages privés par type et nombre et composition de nationalité**

**TABLEAU 24 (Niveau national) Ménages privés par type de ménage, modalité de jouissance du logement par le ménage, et type de locaux d'habitation.**

**TABLEAU 25 (Niveau national) Nombre de locaux d'habitation, logements, ménages privés et occupants par type de locaux d'habitation**

**TABLEAU 26 (Niveau national) Logements classiques occupés par nombre de pièces et occupants et type de propriété**

**TABLEAU 27 (Niveau national) Logements classiques occupés\* selon la présence de caractéristiques de confort**

**TABLEAU 28 (Niveau national) Logements par régime de propriété, type de bâtiment, et période de construction du bâtiment**

**TABLEAU 29 (Niveau régional NUTS 3) Population habituellement résidente et population économiquement active selon le sexe, l'âge et l'indicateur de migration interne ou internationale**

**TABLEAU 30 (Niveau régional NUTS 3) Population habituellement résidente selon le sexe, le groupe d'âge, le type de ménage et la situation du ménage**

**TABLEAU 31 (Niveau régional NUTS 3) Population habituellement résidente selon le sexe, le groupe d'âge et la situation économique (activité du moment et situation professionnelle)**

**TABLEAU 32 (Niveau régional NUTS 3) Population habituellement résidente selon le sexe, le groupe d'âge, la situation matrimoniale et cohabitationnelle, la taille du ménage et une sélection d'indicateurs sociaux**

**TABLEAU 33 (Niveau régional NUTS 3) Population habituellement résidente selon le sexe, le pays de nationalité et l'indicateur de naissance**

**TABLEAU 34 (Niveau régional NUTS 3) Population habituellement résidente selon le sexe, le groupe d'âge, le degré d'instruction, l'activité du moment et la profession**

**TABLEAU 35 (Niveau régional NUTS 3) Population habituellement résidente selon le sexe, la branche d'activité économique principale, l'indicateur de nationalité et la situation professionnelle**

**TABLEAU 36 (Niveau régional NUTS 3) Ménages privés par type et nombre de membres et population par groupe d'âge et activité économique**

**TABLEAU 37 (Niveau régional NUTS 3) Logements par type de construction, indicateur de caractère classique, modalité d'occupation et type de propriété**

**TABLEAU 38 (Niveau local NUTS 5) Principales caractéristiques de la population**

**TABLEAU 39 (Niveau local NUTS 5) Principales caractéristiques des ménages privés et des logements**

**TABLEAU 40 (Niveau local NUTS 5) Principales caractéristiques des ménages privés et des logements**



Europäische Kommission  
European Commission  
Commission européenne

**Leitlinien und das Tabellenprogramm für das gemeinschaftliche Programm der  
Volks- und Wohnungszählungen im Jahre 2001 — Vol. 1: Leitlinien**

**Guidelines and table programme for the Community programme of population and  
housing censuses in 2001 — Vol. 1: Guidelines**

**Orientations et programme de tableaux relatifs au programme communautaire de  
recensements de la population et des habitations en 2001 — Vol. 1 Orientations**

Luxembourg: Office des publications officielles des Communautés européennes, 1999

1999 — 44 p. — 21 x 29.7 cm

Themenkreis 3: Bevölkerung und soziale Bedingungen  
Kategorie: Methoden und Nomenklaturen

Theme 3: Population and social conditions  
Collection: Methods and nomenclatures

Thème 3: Population et conditions sociales  
Collection: Méthodes et nomenclatures

ISBN 92-828-7342-0

Preis in Luxemburg (ohne MwSt.) • Price (excluding VAT) in Luxembourg •  
Prix au Luxembourg (TVA exclue): EUR 7







Preis in Luxemburg (ohne MwSt.) • Price (excluding VAT) in Luxembourg • Prix au Luxembourg (TVA exclue): EUR 7



AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN  
OFFICE FOR OFFICIAL PUBLICATIONS OF THE EUROPEAN COMMUNITIES  
OFFICE DES PUBLICATIONS OFFICIELLES DES COMMUNAUTÉS EUROPÉENNES  
L-2985 Luxembourg

ISBN 92-828-7342-0

